

# Ein Beitrag zur Flora Galiziens und der Bukowina.

Von Br. Błocki.

(Schluss.)

- Rubus saxatilis* L. In Wäldern selten. Pioniaki (Tyn.), Janów (Buschak), Hołosko, Skałat (Wald „Maliniak“).  
 — *Idaeus* L. In Südostpodolien kommt diese Art nirgends wild vor.  
 — *caesius* L. In Südostpodolien ziemlich gemein<sup>1)</sup>.

## Leguminosae.

- Ononis hircina* Jacq. An Wegen und trockenen Grasplätzen in Ostgalizien, nicht selten. Sinków (Hank.), Kamiemiobród, Gródek, Lemberg (Wulka), Zniesienie.  
*Cytisus austriacus* Jacq. (Floribus aureis). Am Waldrande in Hleszczawa und am Strassendamme zwischen Werenczanka und Kadobestie.  
 — *variabilis* m. (Syn.: *C. austriacus* var. *albus* Neilr., *C. leucanthus* W. K., *C. albus* Haecq., *C. pallidus* Schrad.). Unterscheidet sich sehr constant von *C. austriacus* Jacq. durch kleinere weisse, gelblichweisse oder schwefelgelbe Blumenkronen und besonders durch anders gestaltete Fahne. Während nämlich die Fahnenplatte bei *C. austriacus* Jacq. allmählig in den Nagel verläuft und am Rande ungewimpert ist, zeigt dieselbe bei *C. variabilis* m. im unteren Theile an beiden Rändern einen kleinen halbkreisförmigen Vorsprung, welcher dicht gewimpert ist. *C. variabilis* ist in Ostgalizien ziemlich verbreitet, und überall kommen Formen mit weissen und gelblichweissen Blüthen beisammen vor. In Bilecze habe ich sogar ein Exemplar dieser Art mit blassvioletten Blüthen gefunden. Ich habe *C. variabilis* von folgenden Standorten notirt: Rosochacz, Pieniaki, Makutra (Tyn.), Sinków, Kołodróbka (Hank.), Okno (bei Grzymałów), Bilecze, Olexińce, Bedrykowce, Blyszczanka, Cygany, Skała, Łanowce, Winiatyńce, Wierzchniakowce, Mielnica (Galizien); und

<sup>1)</sup> Die kritische Bearbeitung der von mir im Jahre 1883 und 1884 in Ostgalizien gesammelten Rosen muss ich leider auf die nächste Zukunft verschieben, und die Gründe, welche mich dazu zwingen, sind folgende: 1. die Anzahl der ostgalizischen Rosenarten, welche in den mir zugänglichen Rosenmonographien (Besser, Christ, Borbás, Keller) nicht enthalten sind, welche ich daher als bis jetzt ganz unbekannt betrachte, ist so gross, dass eine kritische Bearbeitung derselben eine recht lange Zeit in Anspruch nehmen muss. 2. Auf Grund der sorgfältigsten Beobachtung der ostgalizischen Rosen und überhaupt der ostgalizischen Flora in der Natur (nicht in Herbarien) bin ich zu der festesten Ueberzeugung gekommen, dass es in der Gattung *Rosa* ebenso wie in allen anderen Gattungen nur Arten und klimatische Varietäten, aber keine sogenannten guten und schlechten Arten, keine Collectivarten gibt, und ich betrachte daher in Hinsicht dessen für angemessen, die kritische Bearbeitung der ostgalizischen Rosen nicht eher erscheinen zu lassen, bis ich nicht meine Theorie der klimatischen Schöpfung, deren Postulat die Constanz der Arten ist, veröffentlicht haben werde.

am Strassendamme zwischen Kadobestie und Werenczanka (Bukowina).

*Anthyllis Vulneraria* L. f. flor. purpureo-maculatis. Mit der gewöhnlichen Form in Hołosko und Stawki.

*Medicago media* Pers. (*M. falcato*  $\times$  *stiva*). Künstliche Wiesen auf der Citadelle in Lemberg unter den Stammeltern. Dieser Mischling ist gänzlich steril.

*Melilotus alba* Desf. Zwischen Weidengebüsch an Seretufern in Bilcze. selten.

*Trifolium medium* L. Zwischen lichtem Gebüsch am „Wysoki zamek“ in Lemberg.

— *alpestre* L. Auf Holzschlägen hie und da. Pieniaki, Hołosko, Krzywezyce.

— *rubens* L. Auf Holzschlägen, sehr selten. Podmanasterz (bei Bóbrka), Krzywezyce (am „Chomic“).

— *pannonicum* Jacq. Auf Holzschlägen, selten. Uhersko (Tyn.), Strychańce (Hod.), Podmanasterz, Bilcze, Sinków, Brodek, Doroszowce.

— *hybridum* L. f. *vivipara*. Auf einem Holzschlag in Cygany.

— *aureum* Poll. Gemein auf Feldern und Waldrändern.

— *procumbens* Schreb. (Fiek, Fl. v. Schles.). In Bilcze und bei Lemberg.

— *minus* Rehan (*T. filiforme* Koch). Auf Holzschlägen in Winniki, gemein.

*Astragalus Onobrychis* L. Auf trockenen, grasigen Anhöhen, besonders in Südostgalizien, ziemlich gemein. Bei Lemberg nur am „Sandberg“ und in Hołosko.

— *Cicer* L. Lemberg (am „Sandberg“), Wierzchniakowce.

*Vicia tenuifolia* Roth. Zwischen lichtem Gebüsch in Hołosko.

— *segetalis* Thuill. Auf Feldern, nicht selten. Bilcze, Cygany, Zubrza, Krzywezyce.

*Lathyrus sylvestris* L. In Gebüsch, selten. Hołosko, Winniki.

*Orobis pannonicus* Jacq. In Südostpodolien, selten. Sinków (Hank.), Bilcze, Wierzchniakowce.

— *laevigatus* W. K. Auf Holzschlägen und in Gebüsch, sparsam. Hołosko, Brzuchowice, Kleparów, Krzywezyce, Stare Sioło (bei Bóbrka). — In Südostpodolien habe ich diese Art nirgends beobachtet.

## Zur Flora Mährens.

Von Dr. E d. F o r m á n e k.

Durch die in der Oest. botan. Zeitschr. 1883 p. 313 veröffentlichte Abhandlung aus der Feder des kritischen Forschers Dr. Lad. Čelakovský angeregt, revidirte ich die *Stipa pennata* meines

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [034](#)

Autor(en)/Author(s): Blocki Bronislaw [Bronislaus]

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Flora Galiziens und der Bukowina. 427-428](#)